

# Bachelor & More

## Allgemeine Informationen

Modul 1: Wissenschaftliche Projekte

Modul 2: Künstlerische Projekte

Modul 3: Politik & Gesellschaft

Modul 4: Theologie & Philosophie

Modul 5: Fremdsprachen & Kommunikation

Modul 6: Studierwerkstatt



Liebe Studierende,

Sie studieren in einem der Studiengänge an der EvH RWL. Mit dem erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums werden Sie befähigt sein, sich als akademisch qualifizierte Fachkraft auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren und professionell tätig zu werden. Wozu brauchen Sie dann noch ein zusätzliches Bachelor & More-Angebot?

Die EvH RWL will mit ihrem Bachelor & More-Programm den unterschiedlichen Bedürfnissen der Studierenden gerecht werden und ihnen den „Blick über den Tellerrand“ ermöglichen. Neben der fachlichen Ausbildung wird den Studierenden hier das Angebot gemacht, sich auf fächerübergreifende Fragestellungen und grundlegenden Reflexionen einzulassen beziehungsweise der eigenen Persönlichkeit durch künstlerische und kommunikative Prozesse Ausdrucksformen zu verleihen. Das Studienprogramm ist damit ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Bildung an der EvH RWL.

Darüber hinaus versteht sich das Programm als Angebot einer zusätzlichen Profilierung und Qualifizierung für einen zunehmend differenzierten Arbeitsmarkt. Mit dem Besuch der Veranstaltungen können Bescheinigungen und Creditpoints erworben werden. Studierende, die Angebote in einem Umfang von 12 CP oder mehr wahrnehmen, können sie bei der Koordinierungsstelle ein offizielles Zertifikat über ihre erbrachten Zusatzleistungen im Rahmen von Bachelor & More beantragen. Bescheinigungen und Zertifikate sollen den Studierenden zu einer besseren Positionierung sowohl im Hinblick auf eine zukünftige Bewerbung als auch ein mögliches Masterstudium verhelfen.

Thematisch gliedert sich das Studienprogramm in die Bereiche: Wissenschaftliches Arbeiten, Künstlerische Projekte, Theologie & Philosophie, Politik & Gesellschaft, Fremdsprachen & Kommunikation sowie Studierwerkstatt. Den Teilnehmern bleibt es selbst überlassen, in welchem Umfang sie die Zusatzangebote wahrnehmen möchten. Insgesamt eröffnet Ihnen das Bachelor & More-Programm sowohl die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktbildung als auch die Möglichkeit, viele unterschiedliche Angebote wahrzunehmen. Besonderen Wert legen wir beim Bachelor & More-Programm auf die Interdisziplinarität von Angeboten. Deshalb kann es auch modulübergreifende Projekte und Veranstaltungsangebote geben.

Für die erfolgreiche Teilnahme an einer Veranstaltung des jeweiligen Moduls werden Credit Points vergeben. Diese Punkte können **nicht** auf die 180 Leistungspunkte im Bachelorstudiengang angerechnet werden, sondern werden zusätzlich erworben. Die Bachelor & More-Module schließen – anders als im Bachelorstudiengang – **nicht** mit einer benoteten Prüfung ab; die regelmäßige Teilnahme wird nachgehalten und später bescheinigt. Wenn Sie insgesamt mindestens 12 Leistungspunkte erlangen, können Sie das Bachelor & More-Zertifikat erhalten.

Das vorliegende Bachelor & More-Programm gliedert sich in zwei Teile.

Zum einen werden in einem allgemeinen Teil grundlegende und für alle Bachelor & More-Module geltende Bestimmungen erläutert. Anschließend enthält ein besonderer Teil die speziellen Informationen zu den einzelnen Bachelor & More-Modulen.

Das Bachelor & More-Programm geht nicht zu Lasten der grundständigen Studiengänge. Es wird aus zusätzlichen Mitteln des Landes zur Qualitätsverbesserung finanziert. Die nötigen Lehrkapazitäten werden durch Lehrbeauftragungen gewonnen, und die Sicherung der grundständigen Studienprogramme hat stets Vorrang.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Teilnahme am Bachelor & More-Programm entschließen und wünschen uns, dass möglichst viele Studierende diese Möglichkeit wahrnehmen und nutzen. Für Wünsche und Anregungen sind wir stets offen und dankbar. Ihre Ansprechpartner sind, neben den beteiligten Lehrenden, die jeweiligen Modulverantwortlichen sowie die Bachelor & More-Koordinierungsstelle.

Mit den besten Wünschen

Ihre Koordinierungsstelle

**Kontakt, Informationen und Zertifikate**

Koordinierungsstelle Bachelor & More  
Marie Elisabeth Graham

Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe  
– Protestant University of Applied Sciences –  
Immanuel-Kant-Straße 18-20  
44803 Bochum

Raum AB 1.005  
Tel.: 0234/36901 – 194  
Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: [graham@evh-bochum.de](mailto:graham@evh-bochum.de)

[http://www.evh-bochum.de/index.php/bachelor\\_and\\_more.html](http://www.evh-bochum.de/index.php/bachelor_and_more.html)

## INHALT

<b>A: Allgemeiner Teil (gültig für die Module 1 bis 6)</b>	5
<b>B: Besonderer Teil (gültig für das jeweilige Modul)</b>	7
<b>Modul 1: Wissenschaftliche Projekte</b>	7
<b>Modul 2: Künstlerische Projekte</b>	9
<b>Modul 3: Politik &amp; Gesellschaft</b>	10
<b>Modul 4: Theologie &amp; Philosophie</b>	11
<b>Modul 5: Fremdsprachen &amp; Kommunikation</b>	12
<b>Modul 6: Studierwerkstatt</b>	13

# A: Allgemeiner Teil

## (gültig für die Module 1 bis 6)

Für die Studiengänge BA Elementarpädagogik + BA  
 Gemeindepädagogik und Diakonie +  
 BA Gesundheits- und Pflegemanagement +  
 BA Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik + BA  
 Pflegewissenschaft +  
 BA Soziale Arbeit

Wahl	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit
	6 Semester	1-6	jedes Semester

### ECTS der Module:

Die Anzahl der besuchten Veranstaltungen wird von den einzelnen Studierenden bestimmt. Sie erhalten für jede erfolgreich belegte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung. Die Summe der Stunden für Präsenz- und Selbststudienzeiten dividiert durch 25 ergibt die Anzahl der in der Veranstaltung erworbenen Credit Points (CPs / Leistungspunkte). Diese werden auf der Teilnahmebescheinigung ausgewiesen.

Wird eine Gesamtsumme von mindestens 12 Credit Points (Leistungspunkten) erreicht, erhalten die Studierenden ein gesondertes Zertifikat.

Die im Bachelor & More-Programm erworbenen Punkte sind nicht anrechenbar auf die 180 CPs der Bachelorstudiengänge.

### Workload, Kontakt- und Selbststudienzeiten:

Im Vorlesungsverzeichnis wird für jede Veranstaltung der Workload in Stunden ausgewiesen, der sich aus der Summe der Präsenz- und Selbststudiumszeiten ergibt. Die Dauer der Selbststudienzeiten wird von den Lehrenden auf Grund der erforderlichen Aufgabenstellungen festgelegt.

**Verwendbarkeit der Module:**

Die Angebote richten sich an alle Studierenden der Evangelischen Hochschule RWL, die über ihr jeweiliges Bachelorstudienprogramm hinaus zusätzliche Kompetenzen erwerben wollen.

**Voraussetzungen der Teilnahme:**

In der Regel gibt es keine Teilnahmevoraussetzungen.

Eine Ausnahme bildet das Modul „Wissenschaftliche Projekte“: Hier wird die erfolgreiche Teilnahme am Bachelor-Modul Propädeutik vorausgesetzt.

Bestimmte Lehrveranstaltungen können als aufeinander aufbauende Veranstaltungen definiert werden, so dass der Besuch des vorangehenden Seminars Voraussetzung für das folgende ist. Dies kann z.B. der Fall sein bei Fremdsprachen-Angeboten oder bei Projekten, die über mehrere Semester in einer festen Projektgruppe konzipiert sind und eine längerfristige Teilnahmebereitschaft erfordern.

Die Öffnung auch langfristiger Projekte für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird von den jeweiligen Lehrenden individuell geregelt. Sofern Teilnahmevoraussetzungen definiert sind, werden diese bei den einzelnen Veranstaltungen im jeweiligen Semesterplan ausgewiesen.

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points  
(Leistungspunkten):**

Kontinuierliche Teilnahme

**Wahlmöglichkeiten:**

Alle Veranstaltungen sind Wahlveranstaltungen. Die Studierenden können die Veranstaltungen sowohl innerhalb eines Moduls als auch in mehreren Modulen belegen.

# **B: BESONDERER TEIL**

## **(GÜLTIG FÜR DAS JEWEILIGE MODUL)**

### **MODUL 1: WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE**

**Modulverantwortliche:** M.A. Soz. Ariadne Sondermann

**Kompetenzen und Qualifikationsziele:** Die Studierenden können über die Anforderungen des grundständigen Studiums hinaus komplexe Fragestellungen im Kontext ihres Studiums und/oder der beruflichen Handlungsfelder wissenschaftlich fundiert entwickeln und bearbeiten. Sie verfügen über vertiefte Recherchekompetenzen, können wissenschaftliche Erkenntnisse selbständig aufbereiten und darstellen und sind in der Lage, über Grundkenntnisse hinaus adäquate Methoden der empirischen Sozialforschung für ihre Fragestellungen anzuwenden. Sie beherrschen die für die Publikation von wissenschaftlichen Texten vorhandenen Möglichkeiten in Textverarbeitungsprogrammen.

**Voraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Propädeutik“ in einem der BA-Studiengänge.

**Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:** In diesem Modul können sowohl Veranstaltungen angeboten werden, die der Unterstützung von eigenständigen wissenschaftlichen Projekten und Forschungsvorhaben der Studierenden dienen, als auch Veranstaltungen zur Entwicklung, Durchführung und Auswertung sowie Dokumentation von Lehr-Forschungsprojekten.

Im Zusammenhang mit Lehr-Forschungsprojekten ist es möglich, dass die Veranstaltungen einen Zeitraum von zwei oder mehr Semestern umfassen.

In Abhängigkeit von den Themen und dem Charakter der Projekte werden u.a. folgende Inhalte und Kompetenzen vermittelt:

- Entwicklung und Umsetzung eigenständiger Forschungsfragen und -projekte über die Anforderungen von Hausarbeiten und BA-Thesis hinaus



- Erweiterte Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen für wissenschaftliches Schreiben und Publizieren
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten, ggf. auch Akquise von Drittmitteln
- Vertiefung empirischer Methoden (Entwicklung und Einsatz quantitativer und/oder qualitativer Forschungs-Instrumentarien, Auswertung von quantitativen und/oder qualitativen Daten)
- Vertiefung wissenschaftlicher Methoden (Recherche, Dokumentation, Darstellung)

## MODUL 2: KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Esther Almstadt

**Kompetenzen und Qualifikationsziele:** Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr persönliches und kreatives Ausdrucksrepertoire. Spezifische Formen künstlerisch-professionellen Arbeitens und Präsentierens werden intensiviert. Außerdem werden individuelle Wahrnehmungs-, Erlebens- und Verstehensmöglichkeiten weiter entfaltet. Die Sensibilität für verbale und nonverbale künstlerische Ausdrucksformen wird gestärkt. Durch die Mitwirkung an künstlerischen Projekten lernen die Studierenden Konzepte künstlerisch-kreativer Arbeit in sozialen, (heil-)pädagogischen, gemeindlich- diakonischen und gesundheitsbezogenen Berufsfelder modellhaft kennen.

**Voraussetzungen:** werden im Einzelfall festgelegt

**Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:** Im Zusammenhang mit künstlerischen Projekten ist es möglich, dass die Veranstaltungen einen Zeitraum von zwei oder mehr Semestern umfassen.

Mögliche Inhalte und Themen sind:

- Film und digitale Videobearbeitung
- Fotografie und digitale Bildbearbeitung
- Gesang
- Instrumentalspiel
- kreatives Schreiben
- Künstlerische Strategien und performative Ausdrucksmöglichkeiten
- Malerei sowie bildnerisches und plastisches Gestalten
- Projektentwicklung und Projektdurchführung im künstlerisch-kulturellen Bereichen
- Studienfahrten zur vertieften Auseinandersetzung mit interkulturellen Aspekten künstlerischer Arbeit
- Tanz und Körperausdruck
- Theaterspiel und szenische Improvisation
- Vertiefung künstlerisch-kreativer Kompetenz in den Bereichen:

## MODUL 3: POLITIK & GESELLSCHAFT

**Modulverantwortlicher:** Prof. Dr. Arian Schiffer-Nasserie

**Kompetenzen und Qualifikationsziele:** Die Studierenden bearbeiten – wissenschaftlich angeleitet – über die Anforderungen des grundständigen Studiums hinaus differenzierte Themen in Bezug auf politische und gesellschaftliche Gestaltungsprozesse. Auf der Basis ihrer Kenntnisse und Erfahrungen aus den Lehrveranstaltungen ihres BA-Studiums entwickeln sie vertiefte Kompetenzen, Fragestellungen der Politik sowohl im kommunalen als auch im nationalen und internationalen Kontext zu analysieren. Sie setzen sich mit theoretischen Erklärungsansätzen und aktuellen Erfahrungen in der Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse sowie ihren historischen Entstehungszusammenhängen auseinander und suchen konkrete Orte der politischen Gestaltung auf. Sie qualifizieren sich weiter in Bezug auf die methodisch reflektierte Bearbeitung sozialer Problemlagen und Herausforderungen.

**Voraussetzungen:** in der Regel keine (bei spezifischen Projekten oder Studienfahrten kann der Besuch eines grundständigen Seminars Voraussetzung zur Teilnahme am Bachelor & More-Angebot sein)

### Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:

- Aktuelle Entwicklungen im Bereich Selbstvertretung
- Community Organizing
- Interdisziplinäre Erarbeitung aktueller politischer Fragestellungen und ihrer historischen Kontexte
- Internationale Begegnungen, z.B. International Summer Schools
- Methodische Qualifizierung politischen Handelns
- Mitarbeit an kritischen Gesellschaftsanalysen
- Policy-Analysen
- Studienfahrten (z.B. in Bezug auf politische Interessenvertretungen, Ländervergleiche, best-practice-Erfahrungen)
- Vertiefte Analyse der Lebenslagen von Klienten im Zusammenhang sozialstaatlicher Konzepte
- Vertiefte Analyse der Rolle der Wohlfahrtsverbände
- Vertiefte Analyse politischer Systeme
- Vertiefte Auseinandersetzung mit Aspekten der Globalisierung
- Vertiefung interkultureller Kompetenzen

## MODUL 4: THEOLOGIE & PHILOSOPHIE

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Lars Klinnert

**Kompetenzen und Qualifikationsziele:** Die Veranstaltungen des Moduls behandeln aktuelle theologische und philosophische Fragen nach Werten und Sinn auf vertiefende Weise. Die Angebote mit theologischem Schwerpunkt ermöglichen Erfahrungen mit unterschiedlichen Religionen und die Auseinandersetzung mit religiöser bzw. spiritueller Praxis. Die Studierenden setzen sich mit der eigenen Religiosität und den eigenen Werthaltungen auseinander und reflektieren die existentiellen und personalen Dimensionen professioneller Intervention. Sie vertiefen die Anwendung hermeneutischer Methoden, schulen ihre ethische Urteilsfähigkeit und üben spirituelle Techniken und Kompetenzen ein. Die Angebote mit philosophischem Schwerpunkt greifen zentrale Fragen der philosophischen Anthropologie, der Sozialphilosophie und der Ethik auf, die bedeutsam für soziale Berufe sind. Die Studierenden lernen selbstständig mit philosophischen Texten umzugehen, sich theoretische Konzeptionen zu erarbeiten sowie ihre eigenen Positionen kritisch zu reflektieren und argumentativ zu vertreten.

**Voraussetzungen:** in der Regel keine

### **Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:**

- Aktuelle Probleme der Diakonie
- Angewandt-ethische Themen der Bioethik und der Sozialethik
- Beispiele spiritueller Praxis und Praktiken
- Ethische Konfliktfelder im Kontext von Professionspraxis und Professionstheorie
- Gemeindepädagogische, diakonische, ökumenische und interkulturelle Projekte
- Philosophische Grundbegriffe wie „Menschenwürde“, „Anerkennung“ oder „Gerechtigkeit“
- Professionstheoretisch und -praktisch bedeutsame Konzepte der philosophischen Anthropologie, der Sozialphilosophie und der Moralphilosophie
- Religion in der Lebenswelt und religiöse Vielfalt
- Studienfahrten zur Vertiefung von interkultureller und interreligiöser Praxis
- Traditionelle und experimentelle liturgische Formen
- Vorstellung von Leben und gelingendem Leben

## MODUL 5: FREMDSPRACHEN & KOMMUNIKATION

**Modulverantwortliche:** Dipl. SozPäd. Dipl. Supervisorin Marlies Hendriks

**Kompetenzen und Qualifikationsziele:** Die Studierenden erlernen oder vertiefen Fremdsprachen und/oder Gebärdensprachenkenntnisse und sind in der Lage, mit verschiedenen Zielgruppen in eine direkte Kommunikation (über die verbale, deutsche Sprache hinaus) zu treten.

Die Studierenden beherrschen das souveräne Präsentieren vor und Moderieren von unterschiedlichen Zielgruppen. Sie kennen verschiedene ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache, reflektieren den Facettenreichtum sprachlicher Ausdrucksformen und erweitern ihre sprachliche Varianz. Sie sind dazu in der Lage, öffentlichkeitswirksam und adressatenorientiert zu schreiben und unterschiedliche Textsorten zu produzieren.

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel. Sie sind in der Lage, Präsentationen angemessen durch den Einsatz von Medien zu unterstützen. Sie reflektieren die Nutzung verschiedener Kommunikationsformen im Internet (z.B. Blogs, Wikis, Foren, Facebook, Twitter etc.) und lernen die Möglichkeiten für Öffentlichkeitsarbeit über das Internet kennen. Sie erlernen die Grundlagen der Bildbearbeitung sowie des Einsatzes von Filmen für den Einsatz in Präsentationen und Webauftritten.

**Voraussetzungen:** in der Regel keine (bei Fortgeschrittenenkursen im Fremdsprachen- oder Gebärdensprachenbereich müssen Grundkenntnisse nachgewiesen werden)

**Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:**

- Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse in Fremdsprachen wie z.B. Englisch, Türkisch, Russisch, Niederländisch, Spanisch, Französisch, evtl. Portugiesisch
- Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse in Gebärdensprache
- Bild- und Videobearbeitung am PC
- Kommunikation und Werbung über das Internet
- Medieneinsatz in Präsentationen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schreibwerkstatt: kreatives Schreiben
- Sprechtraining, Rhetorik und Argumentation
- Übungsleiterkurse zur Moderation und Leitung von Gruppen
- Umgang mit Schreibblockaden

## MODUL 6: STUDIERWERKSTATT

**Modulverantwortlicher:** Prof. Dr. Udo Reinhold Jeck

**Kompetenzen und Qualifikationsziele:** Die Studierenden eignen sich grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens an und/oder vertiefen diese.

Darüber hinaus feilen sie entsprechend Ihrer individuellen Bedarfe an realisierbaren Lernplänen. Hierbei werden Zeiten des Selbststudiums ebenso berücksichtigt wie Zeiten für Lerngruppen und vertiefende Seminare.

**Voraussetzungen:** keine

**Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:**

- Erstellen von individuellen Zeit- und Lernplänen
- Lernen lernen!
- Lerntypenanalyse
- Motivationsanalyse
- Recherchieren und Dokumentieren
- Selbst- und Zeitmanagement
- Selbststudium vs. Lerngruppe? Die Kombi macht's!
- Umgang mit wissenschaftlicher Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben